

"Der Courier" ist die führende Zeitung für die deutsch sprechenden Canadier. Erscheint jeden Mittwoch. Verkaufspreis: für Canada \$2.00 für Ausland \$3.50

# Der Courier

"The Courier" is the leading Canadian Paper in the German language. Issued every Wednesday. Subscription price: in Canada \$2.00 to foreign countries \$3.50. Office and printing plant: 1885 Halifax Street, Regina.

22. Jahrgang.

12 Seiten.

Regina, Sask., Mittwoch, den 20. Februar 1929.

12 Seiten.

Nummer 16

## Saskatchewan wünscht Hafen an der Hudson Bay

### Erfolg der Saskatchewan-Delegation mit großem Interesse erwartet.

#### Ottawa verhält sich vorläufig kühl gegenüber Premier Gardiners Plan.

Premier J. W. Gardiner und die Mitglieder seines Kabinetts, welche mit den Mitgliedern der Dominionregierung eine Konferenz abhalten werden, um über die Bedingungen zu diskutieren, unter welchen die Naturkräfte der Provinz Saskatchewan einverleibt werden sollen, werden um eine Erweiterung der Grenzen Saskatchewan bis zum Coronation Golf im Arktischen Gebietes und östlich bis zur Hudson Bay erwidern, zum der Provinz einen Ausgangspunkt zum Meer durch Chesterfield Inlet zu sichern.

Wir werden dafür eintreten, daß die westliche Grenze Saskatchewan bis zum Coronation Golf in der Arktik ausgedehnt werde, sagte Premier Gardiner in einem Interview mit Pressevertretern, und daß die nord- und östlichen Grenzen der Provinz in der Arktik folgen und entlang der Westküste der Hudson Bay südwärts bis zur nördlichen Grenze Manitobas, und dann westlich bis zur gegenwärtigen östlichen Grenze Saskatchewan.

Wir haben zwei gute Gründe für unser Verlangen. Erstens, wir behaupten, daß unter natürlichen Mineralreichtum über den nördlichen Teil unserer Provinz hinaus bis in jenes Gebiet hineinreicht, um dessen Besitz wir jetzt nachsuchen. Zweitens, der natürliche Ausgang zur See von diesem Mineralgebiet zur Hudson Bay ist durch Chesterfield Inlet.

Auf verschiedene Präzedenzfälle in bezug auf Erweiterung provinzieller Grenzen kann ebenfalls hingewiesen werden. Dabeck hat seine Grenzen nördlich bis zu den Hudson Straits erweitert, während Ontario ebenfalls einen Zugang zur See durch die Westküste an der Hudson Bay angestrebte wurde. Noch vor wenigen Jahren erhielt Manitoba einen Ausgangspunkt nach der See als die Grenzen der Provinz eine ausgedehnte Küstenlinie an der Hudson Bay einschließlich Fort Churchill und Port Nelson zu geben.

Chesterfield Inlet, der Ausgangspunkt, um den nun Saskatchewan sich bewirbt, liegt einige Entfernungen nördlich von der nördlichen Ecke der Grenze Manitobas.

Der Thelon River, etwas nördlich

der jetzigen nördlichen Grenze Saskatchewan entfernend, läuft für eine beträchtliche Entfernung nördlich, ehe er sich östwärts durch die Aberdeen, Schulz und Baker Seen zum Chesterfield Inlet wendet. Diese Wasserwege von Chesterfield Inlet zum Thelon River sind für verschiedene hundert Meilen schiffbar.

Premier Gardiner kündigte ferner an, daß Frank Thompson, M. C., Regina, eine anerkannte Autorität über konstitutionelle Geleise, die Saskatchewan-Delegation nach Ottawa begleiten werde als sachverständiger Berater in bezug auf die Frage der Heberhebung der Naturwerte an die Provinz Saskatchewan zwecks eigener Verwaltung derselben.

Während die Kabinettsmitglieder und die Abgeordneten des Westens die Aufforderung des Premier Gardiner von Saskatchewan bezüglich seines Verlangens einer größeren Ausdehnung des Gebietes von Saskatchewan bis nach einem nördlichen Hafen nicht öffentlich diskutieren, so läßt sich doch in politischen Kreisen im Osten ein großes Interesse für diesen Plan feststellen. Premier Gardiner wird sein Verlangen der Ottawa-Regierung gelegentlich seines bevorstehenden Besuchs in der Hauptstadt persönlich unterbreiten. Es dürfte sich jedoch eine Gegenströmung gegen diesen Plan des Premier von Saskatchewan seitens der übrigen Provinzen und namentlich Manitobas fühlbar machen, die diesem Plane ebenfalls gegenüber stehen. Man befürchtet insbesondere im Osten, daß ein Entgegenkommen zugunsten Saskatchewan unter den übrigen Provinzen Canadas Streitigkeiten hervorruft und die ganze Angelegenheit zu einer nationalen Streitfrage machen würde. Einige Parlamentarier glauben jedoch, daß keine Änderung der jetzigen Grenzen gemacht werden sollte, bis die nördlichen Gebiete bewässert seien und daß dann neue Provinzen im Norden gebildet werden sollten. Nichtsdestoweniger scheint die Mehrheit der Abgeordneten auch gegen einen solchen Plan zu sein, indem sie befürworten, daß wenn die Zeit dafür reif sei, die jetzigen Provinzen nach

dem Norden hin ausgedehnt werden sollten.

Die Gründe für Premier Gardiners Verlangen nach Erweiterung der Nordgrenze Saskatchewan werden allerdings als wohlbekannt und im Interesse seiner Provinz anerkannt. Das Areal nördlich von Manitoba und Saskatchewan, bis zum Arktischen Ozean reichend und im Osten von der Hudson Bay begrenzt und im Westen durch eine Linie vom Coronation Golf bis zur jetzigen westlichen Grenze Saskatchewan, ist anerkannt eines der reichsten mineralhaltigen Gebiete Canadas.

## Zweite Woche der Reparationskonferenz.

Paris, Frankreich. — Die internationale Konferenz der Reparationsverpflichtungen begann ihre zweite Verhandlungswoche. Die deutschen Delegierten nahmen die Darlegung der spezifischen Zahlen auf, um zu zeigen, wie viel Deutschland eigentlich zu zahlen vermag. Dr. Hjalmar Schacht und seine beiden Kollegen gehen auf alle Einzelheiten ein, die zur besseren Kenntnis der Lage in Deutschland beitragen können. Die übrigen Delegierten lauschten aufmerksam ihren Ausführungen und stellten weitere Fragen.

Wie ein Vertreter der Konferenz erklärte, legen die deutschen Delegierten die Zahlen über Deutschlands sichtbare und unsichtbare Handelsbilanz vor, sowie über die Handelsposten und die Art, wie hoch die Ausgaben des Reiches sind und wie es die \$3,200,000,000 abzahlt. Die Deutschland seit dem Striege im Ausland gebort hat. Auf diese Zahlen gebent man sich zu stützen, wenn die ersten Vorschläge gemacht werden, wie viel Deutschland im Jahre zahlen können wird und wie sein Prosperitätsindex für die Zukunft berechnet werden kann.

Die Atmosphäre in Konferenzsaal ist immer noch mit dem in einer Direktorenkonferenz zu vergleichen, jedoch nicht mit einer Meinungsverschiedenheit voraus, sobald die Deutschen ihre Darlegungen beendet haben und die Vertreter der übrigen Nationen sich zu denselben äußern werden. Bei der Fragestellung an die deutschen Vertreter stehen die Delegierten Frankreichs und Belgiens immer an erster Stelle.

Der halboffizielle "Temps" protestierte in einem langen Artikel gegen die Haltung der deutschen Presse der Konferenz gegenüber, indem er behauptet, darin werde eine große offensive Propaganda betrieben

## Canadas Handel um \$297,000,000 gestiegen.

Ottawa, 16. Febr. — Canadas Handel wuchs während der mit dem 31. Januar endenden 12 Monate um \$287,000,000. Der Gesamtwert des Handels in genannter Periode belief sich auf \$2,601,898,765 im Vergleich zu \$2,304,625,275 des vorhergehenden Fiskaljahres. Canadas Ausfuhr stieg von \$1,216,806,560 auf \$1,362,128,965, während Einfuhren von \$1,087,818,715 auf \$1,239,769,800 stiegen. Die Gesamteinfuhren für die letzten 12 Monate betrugen \$195,220,985, was eine Ausnahme von \$26,000,000 über die Gesamtsumme von \$168,601,256 für die vorjährige Periode bedeutet.

## Warum Einwanderer mit Geld unterfließen?

Toronto, 16. Febr. — "Canada" ist ein Land, das mit genug für irgend jemand hinzukommen, ohne dafür bezahlt zu werden, damit er komme", sagte Don. Chas. Stewart, Dominion Minister des Innern, in einem Interview hierüber. Anordnungen sollten getroffen werden, so daß ausgewählte Einwanderer als möglich zu bekommen, aber warum jemand dafür bezahlen, um in ein solches Land zu kommen? fragte er.

## Hon. E. A. Dunning bringt Eisenbahnvorlage ein

### Fast 29 Millionen Dollar für neue Eisenbahnkonstruktion in Canada. 400 Meilen Zweiglinien für die Provinz Saskatchewan.

#### Voranschläge für Staatshaushalt unterbreitet. — Resolution betr. bedingungsloser Uebergabe der Hilfsquellen an Prärieprovinzen einstimmig angenommen. — Keine Adelsittel. — Besondere Flagge für Canada gewünscht.

Ottawa. — Die Canadian National Zweiglinien-Vorlagen, welche den Bau von 691 Meilen neuer Eisenbahnzweignlinien vorsehen, wurden am Montag von Hon. Charles A. Dunning, dem Minister für Eisenbahnen in der Dominion, vorgelegt. Die Zweignlinien werden in sechs Provinzen Canadas erbaut werden, wovon sieben Zweignlinien mit einer Gesamtlänge von 400 Meilen auf Saskatchewan entfallen. Alberta erhält drei Linien mit insgesamt 148 Meilen, Ontario ebenfalls drei Linien mit 35 Meilen, British Columbia zwei Linien mit 41 Meilen, Nova Scotia eine Linie mit 67 Meilen, und Prince Edward Island eine Linie von 10 Meilen Ausdehnung. Die veranschlagten Gesamtkosten belaufen sich auf \$28,749,000.

Beschreibung der Zweignlinien. Die für Saskatchewan geplanten Zweignlinien sind wie folgt beschrieben: 1. Von einem Punkte nahe Welford nach einem Punkte in der Nähe von Aberdeen, Sask., Weilenzahl etwa 89 Meilen; Durchschnittskosten per Meile \$31,160; veranschlagte Baukosten \$2,800,000. 2. Von einem Punkte nahe Central Butte oder Rower nach einem Punkte in Township 18 oder 19, Range 10 oder 11, westlich vom 3. Meridian, Weilenzahl etwa 50; Durchschnittskosten per Meile \$36,000; veranschlagte Baukosten \$1,800,000. 3. Von Redbank nach einem Punkte an der C. P. R. nahe Swift Current, Sask., Weilenzahl etwa 31; Durchschnittskosten per Meile \$38,700; veranschlagte Baukosten \$1,200,000.

4. Von Ridgevale 30 Meilen nach The Pas, Manitoba, Durchschnittskosten per Meile \$36,666; veranschlagte Baukosten \$1,100,000. 5. Von einem Punkte nahe Unity nach einem Punkte in der Nähe der Provinzgrenze in Township 36 oder 37, Weilenzahl etwa 50; Durchschnittskosten per Meile \$35,000; veranschlagte Baukosten \$1,750,000. 6. Von einem Punkt nahe Gamlin, Sask., nach einem Punkte in der Nähe von Glenbush, Weilenzahl etwa 33; Durchschnittskosten per Meile \$34,848; veranschlagte Baukosten \$1,150,000. 7. Von St. Walburg, Sask., nach Compuille, Alberta, Weilenzahl etwa 117; Durchschnittskosten per Meile \$36,000; veranschlagte Baukosten \$4,212,000.

## Zur Flottenrüstungsfrage

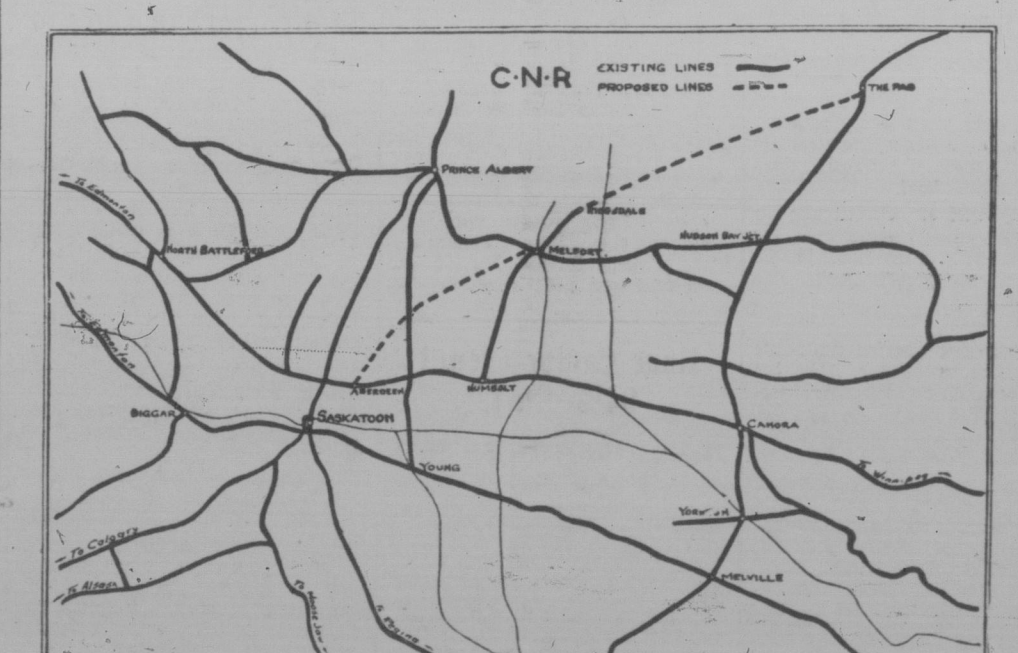
### Zustimmung zu britischem Vorschlag wird vermutlich von Dominions eingeholt.

#### Canada steuert zwei Zerstörer zur Britenflotte bei.

London, 16. Febr. — Aus zuverlässiger Quelle verlautet, daß die britische Regierung demnach dem Flottenbauvertrag zwischen Großbritannien und den Vereinigten Staaten, der die Beziehungen der beiden Länder zu einer ernstlichen Spannung geführt hat, auf einem Wege beizukommen trachten werde, bei dem die Lomage-Richtlinie der unüberwindlich geltende Strenge des Anlieges beibehalten werde. Es heißt nun, daß die britische Regierung sich sehr anlegentlich mit der Formulierung eines Vorschlages beschäftigt, der aber vorerst noch nicht dem Kabinett zur Gutheißung unterbreitet sei. Man vermutet, daß Unterhandlungen der Art mit den Regierungen der britischen Dominionen kämben, ohne deren Zustimmung eine Aenderung der Rüstungspolitik des Britenreichs ausgeschlossen ist.

Selbst wenn aber eine Einigung über den Flottenbau der Länder erzielt werden sollte, würde damit noch nicht die Seerechtsstreitfrage aus dem Wege geräumt sein, bezüglich welcher die britische Admiralität ihre Haltung nicht zu ändern scheint. Einer sofortigen neuen Flottenkonferenz, wie sie der amerikanische Bundesrat gefordert hat, scheinen die Antikriegs-Gruppen in Kanada zu widerstreben, aber einflußreiche britische Zeitungen haben eine Einigung mit den Ver. Staaten über die Freiheit der See" gefordert, weil Großbritannien durch Nachgeben nur gewinnen und wenig verlieren dürfte.

## Geplante Zweignlinien der C. N. R.



Unter den Linien in Saskatchewan, für welche die Canadian National Eisenbahnen an das Parlament eine Eingabe machten, um dieselben bauen zu können, ist eine von Aberdeen nach Welford und eine von Ridgevale nördlich an einen Ort an der Hudson Bay-Eisenbahn nahe bei The Pas. Die Erbauung dieser Linien wird Saskatoon und das ganze Territorium südwestlich von dieser Stadt bis Calgary um 52 Meilen näher an Fort Churchill heranbringen als jede andere jetzt bestehende Route. Gleichzeitig werden Eisenbahnlücken für die Bevölkerung in den Distrikten von Aberdeen und Welford geschlossen werden, während die Linie von Ridgevale nach The Pas das Herz dieser neuen landwirtschaftlichen Landschaft durchziehen wird, welche durch das Reklamationsprojekt der Regierung zwischen Carrot River und The Pas entstehen wird. Die bestehenden Linien der Canadian National Railways sind hier auf der Karte mit schwarzen feinen Strichen bezeichnet und die geplanten Linien sind durch gebrochene Zeichen angegeben. Die dünnen Linien sind die der C. P. R.

## Der Getränkehandel in Ontario lohnt sich.

Toronto, 16. Febr. — Der Verkauf von Bier und Braumwein hat in der Provinz Ontario im vorigen Jahre um 34 Prozent zugenommen. Ausgesagt stellte sich der Verkauf auf \$47,995,591, wovon \$34,345,929 für Bier verzeichnet wurden. An Provinzialsteuern wurden hierfür \$7,225,000 entrichtet. In der Provinz waren 37 Brauereien im Betrieb. Der Konsum von Spirituosen ist seit dem Jahre 1915, dem letzten Jahre der offenen Wirtschaften bedeutend geringer geworden.

## Große Not herrscht in ganz Europa

### Überall Mangel an Brennstoff und Lebensmitteln. Deutschland sendet Hilfe an Oesterreich.

London, England. — Mangel an Provinz, Brennstoff und Trinkwasser in den großen europäischen Städten machte sich infolge des Anhaltens der starken ungewöhnlichen Kälte, wie man sie seit langen Jahren überhaupt nicht mehr erlebt hat, noch mehr bemerkbar. Die Hauptstädte Berlin, London, Wien und Belgrad hatten hauptsächlich zu leiden und insbesondere die englische Hauptstadt unter großem Wassermangel. Güterzüge waren infolge der Schneemassen aufhaltend, besonders große Kohlenzüge bedürftig wurden, um die grimmige Kälte zu überwinden. Die Wasserzufuhr in Belgrad war nahezu eingestoppt und die Bevölkerung hatte in den Heimen stark unter Kohlenmangel zu leiden. Die Rheine, Seine und der Rhein waren zum ersten Mal seit Jahren zugefroren und 100 Schiffe lagen in der Delfe im Eise fest. Der Schiffsverkehr ist völlig lahmgelegt worden und viele weitere Schiffe laufen infolge heftiger Schneestürme auf Grund auf.

Auch der Eisenbahnverkehr auf dem europäischen Kontinent ist unterbrochen. Züge zwischen Wien und Budapest konnten zeitweilig infolge der Schneeladung nicht verkehren. Wölfe und Wildschweine geben ihre Fortschritte auf und erscheinen in großer Anzahl in den einzelnen Ortschaften nach Nahrung suchend. Überwiegend Beronen wurden im Laufe der Woche durch Wölfe getötet. Jagdgesellschaften wurden in den einzelnen Städten ausgesendet, um insbesondere an der französischen Riviera die Wildschweine zu vertreiben. Laufende anderer Tiere und Vögel sind infolge der entsetzlichen Kälte verendet. Die Todeszahl an Beronen beträgt für die letzten sechs Tage 126 Menschen. Oekonomischer Schaden infolge von Kohle auf \$1,000,000 allein in Deutschland und die Zufuhr ist außerordentlich gering. In Paris betrug die Temperatur gestern 10 Grad über Null. Die Seine war von Weiz bis Wier in Montreux zugefroren und (Fortsetzung auf Seite 5)

## Ver. Farmer von Canada gegen politische Aktion

### George Williams von Semans zum Präsidenten u. f. C. gewählt.

#### Aaron Sapiro zu neuem Besuche eingeladen.

Regina. — Die Konvention der Vereinigten Farmer Canadas (U. F. C.), welche seit Dienstag hier stattfand, gelangte am Freitag Abend zum Abschluß. Die wichtigsten Entscheidungen, die im Verlaufe der diesjährigen Tagung getroffen wurden, lassen sich nach dem herausgegebenen offiziellen Pressebericht kurz wie folgt zusammenfassen: Die Organisation als solche lehnt

## Der Rom-Vertrag ein Schritt zum Weltfrieden

Rom, 16. Febr. — In einer Ansprache an eine Studenten-Vereinigung der Katholischen Universität zum Heiligen Herzen in Mailand sagte Papst Pius, daß Uebereinkommen zwischen Staaten und dem Vatikan hat Gott an Italien und Italien an Gott zurückgegeben. Die Vereinbarung sei ein Schritt in der Richtung auf Weltfrieden und werde durch Einführung des kanonischen Rechts anstelle des Zivilrechts gleiche Ordnung in Italien bringen. Alle sollten dankbar dafür sein, daß das Sakrament der Ehe einen Platz in der bürgerlichen Gesetzgebung gefunden habe. Die Anwesenden sollten die große Verantwortung begriffen, die er bei Befürwortung des Abkommens übernommen habe. Der Vertrag bedürfe keiner Modifikation, weder in Italien noch im Ausland.

Der Papst betonte, daß er Bereitwilligkeit teilens der Regierung gefunden habe. Hier wurde uns ein Mann offenbart, den die Vorsehung veranlaßt, uns entgegenzukommen, ein Mann, der keine Bedenken hinsichtlich Kirchenhuln hatte.

## Mache uns eine Freude!

Wenn der Durchschnittsleser auch nur eine Ahnung hätte, mit welchen Schwierigkeiten und Auslagen das Einfolketieren der vielen kleinen rückständigen Besagter verbunden ist, dann würde er sich sofort entschließen und es sich zur Gewohnheit machen, sein Besagel im Voraus zu entrichten oder es wenigstens auf die erste Mahnung hin einzulösen. Was wäre das für eine Erleichterung der Arbeit unseres Personals in der Abonnementsabteilung, wenn ein solcher Vorfall gewissermaßen ausgeführt werden würde. Willst Du mit einem persönlichen Gesellen erweisen? Es ist wohl kaum anzunehmen, daß diese kleine Summe im Wege stehen könnte beim Erneuern des "Courier". Wir sind dann gewiss, annehmen zu müssen daß Du mit der Zeitung nicht ganz zufrieden bist oder daß vielleicht Meinungsverschiedenheiten bestehen. Sollte dies der Fall sein, dann schreibe mir einen persönlichen Brief und teile mir die Einzelheiten Deiner Beschwerde mit. Eine solche Bemerkung würde ich hoch zu schätzen wissen und würde auch mein Möglichstes versuchen, die Ursache der Unzufriedenheit Deinerseits zu beseitigen. Ein jeder, der seine Zeitung nicht regelmäßig bezahlt, bereitet uns eine große Sorge, sowie auch unnütze Auslagen. John B. Gorman.